

# Bürger-Aktion Unsere Schwarzwaldbahn

Stuttgart – Renningen – Weil der Stadt – Calw



## Zugziel-Anzeiger

7

Wissenswertes für  
kritische Anlieger und  
künftige Bahnkunden

### Eine S-Bahn nach Calw – (k)eine gute Lösung?

**1. Der Kreis Calw hat die Option einer Verlängerung der Stuttgarter S-Bahn-Linie S 6 in den Jahren 2009 bis 2011 untersucht** | Das Vorhaben scheiterte an verkehrlich-betrieblichen Schwierigkeiten. Der Verband Region Stuttgart (VRS) als Auftraggeber für den Betrieb der S-Bahn Stuttgart nahm daher von dem Vorhaben Abstand. Auch kam klarer Unwille aus der Region Stuttgart. Die Gründe sind heute unverändert aktuell. Dazu kommt: das Problem der Pünktlichkeit der S-Bahn.

**2. Weil die Verlängerung der S-Bahn von der Region Stuttgart nicht unterstützt wurde, musste der Kreis Calw eine eigene, unabhängige Lösung suchen** | Auch von den Kommunen Renningen und Weil der Stadt kam damals keine Unterstützung für Calw in dieser Sache. Weil ein Inselbetrieb zwischen Calw und Weil der Stadt nicht wirtschaftlich ist (mit so etwas machte schon die Bundesbahn diese Strecke kaputt – das wird niemand bestreiten), musste der Kreis Calw wohl oder übel die aufwändigere Variante wählen, die vorläufig als einzige übrig bleibt: den Pendelverkehr Calw – Renningen mit Dieseltriebwagen.

**3. Die S-Bahn-Verlängerung käme teurer als die jetzige „Kreisbahn-Lösung“ Calw – Renningen** | Die Elektrifizierung wäre sofort zwingend nötig. Der Ausbau der Bahnstrecke mit zwei Begegnungsabschnitten wäre ebenfalls teurer. Auch der S-Bahn-Standard für die Haltestellen käme teurer als für die Version Regionalbahn-Triebwagen. Der Kreis Calw hat das Geld für den Mehraufwand nicht. Und niemand würde ihm bei der Finanzierung der Mehrkosten helfen.

**4. Die S-Bahn ist für die Anbindung von Calw nicht das richtige Verkehrsmittel** | Für 54 km Bahnstrecke bei so kurzer Luftlinie wäre der Metropolexpress das Richtige: Er würde zwischen Calw und Weil den Nahverkehr bedienen – und saust dann als Eilzug nach Stuttgart. Das wäre auch eine Super-Anbindung für Weil und Renningen. Die Schwarzwaldbahn hat als einzige Hauptbahn in der Metropolregion keine solchen Eilzüge. Daher sollte der Metropolexpress das Ziel aller Anlieger sein – nach dem Diesel-Pendelzug. Wenn der seine ersten Erfolge erzielt hat, lässt sich eher über weiteren Ausbau verhandeln.

**5. Wegen der wesentlich höheren Investitionen für die S-Bahn wäre wieder der Bund als Zuschussgeber im Spiel** | Der Bund hat aber schon bisher dem Calwer Vorhaben die kalte Schulter gezeigt und das Verfahren hinausgezögert. Diesen Schuh wird sich Calw nicht nochmals anziehen.

*Der flotte Metropolexpress Calw – Stuttgart: eine sinnvolle Perspektive für die Metropolregion*



# Vier Fragen zur Schwarzwaldbahn – mit Antworten

## 1. Was waren die Gründe, weshalb der Verband Region Stuttgart (VRS) 2009 die Verlängerung der S-Bahn bis Calw abgelehnt hat? |

- Die Kapazität der S-Bahn-Züge wäre zu groß für die Züge nach Calw. Der Kreis Calw müsste die Mehrkosten für einen unnötig langen Zug zahlen. Die S-Bahn-Züge sind im Betrieb sehr teuer. Deshalb sollte (so der Plan von 2009) in Weil eine Einheit (oder zwei) abgehängt werden. Die Reisezeit wäre daher praktisch gleich lang wie mit Umsteigen. Gemeinsam mit dem Systemaufenthalt in Renningen wäre die Reisezeit – dafür, dass es ein durchgehender Zug sein soll – enorm lang. Dies ist nicht attraktiv, keine Perspektive für die Zukunft, und mindert auch die Förderfähigkeit.

- Daher wurde 2009 überlegt, bei den Calwer/Weiler Zügen den Systemaufenthalt in Renningen auf das Normalmaß eines Zwischenhaltes zu kürzen, damit es wenigstens dort etwas schneller geht. Damit würde jeder zweite Zug nach einer geänderten Taktzeit abfahren – was der VRS strikt ablehnt, um einer „Aufweichung“ des Systems zu begegnen. Man halte sich vor Augen: S-Bahn heißt „Stadtschnellbahn“ – es ist schlicht nicht das richtige Verkehrsmittel für solche langen Distanzen mit abnehmendem Verkehr. - An dieser Sachlage hat sich bis heute nichts geändert. Daher müsste der VRS weiter sein Veto einlegen.

- Inzwischen ist aber ein offensichtlich gravierendes Problem hinzugekommen: das Thema Pünktlichkeit der S-Bahn. Es liegt auf der Hand, dass eine eingleisige Fortsetzung von über 24 km Länge (Malmsheim – Calw) die Problematik grundsätzlich stark vergrößern würde, trotz dreier Ausweichstellen. Eine solche enorm lange eingleisige Strecke gäbe es sonst nirgends im S-Bahn-Netz Stuttgart. Somit müssten sich die Bürger, welche die Verspätungen der S-Bahnen beklagen, nun eigentlich gegen eine Verlängerung der S-Bahn wehren – und das Regionalparlament auch.

## 2. Wie wäre die Rolle des Kreises Calw, wenn er sich wieder auf das Thema S-Bahn-Verlängerung einließe? |

Der Kreis Calw säße wieder am Katzentisch der Region Stuttgart. Dort würde über seinen Bahnanschluss entschieden – der Kreis Calw dürfte zahlen, hätte aber kein Mitspracherecht. Die Beteiligten in der Region Stuttgart könnten das Verfahren nach Belieben verzögern. Dem Kreis Calw laufen aber Einwohner und Geldmittel davon. Er braucht seine Bahn jetzt – ohne jeden Zeitverlust. Die Region Stuttgart hätte dem Kreis Calw helfen können. Sie hat es nicht getan. Jetzt hilft sich der Kreis Calw selber.

## 3. Wäre die S-Bahn eine „Systementscheidung“?

| Ja. Beim Stuttgarter S-Bahn-System sind Fahrzeuge und Bahnsteige systembedingt an die Höhe 96 cm gebunden. Züge anderer Bauart dürfen dort nicht halten, weil dies nicht barrierefrei wäre und der Höhenunterschied zu groß ist. Der Kreis Calw wäre damit von einem einzigen Anbieter abhängig (Monopolist), auch beim Preis und bei der Angebotsqualität der S-Bahn-Stuttgart, die in letzter Zeit bekanntlich sehr in der Kritik steht. Warum sollte sich eine Kommune an solch ein System binden? Der freizügige Einsatz verschiedener Züge diverser Anbieter ist mit der Normalversion der Bahnsteige (55 cm), wie sie nun verwirklicht wird, ohne weiteres möglich, auch eine touristische Ausweitung der Verbindungen etwa nach Bad Liebenzell, dies ohne Umbau der vorhandenen Bahnstrecke im Nagoldtal, im Gegensatz zur S-Bahn. Sie ist für Calw einfach zu unpassend.

## 4. Wie wäre der Zeitplan für das S-Bahn-Thema?

| Der Vorstoß kommt zu spät. Der Kreis Calw müsste die Planung für die Strecke wieder ändern. Das Zuschussverfahren müsste auf ganz neuer Grundlage durchgeführt werden. Die Eingriffe in die Landschaft (Doppelspurinsel Weil der Stadt) wären größer, die Proteste auch. Diese Verzögerungen kann sich Calw nicht mehr leisten.

## Bürgeraktion Unsere Schwarzwaldbahn

V.i.s.d.P.: Reinhard Hackl, Holzgerlingen | Hans-Joachim Knupfer, Leonberg  
www.unsere-schwarzwaldbahn.de | Telefon 0 71 52 / 35 15 30 (Knupfer)  
Spendenkonto: Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V., Stichwort Bürgeraktion Schwarzwaldbahn (B.A.U.S.) | IBAN DE 63 6035 0130 0000 1373 37

